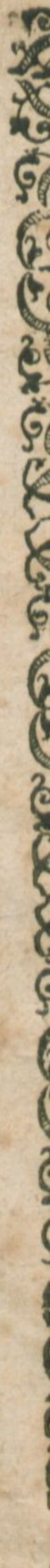


V c
3382



72



D. Matthiæ Hoe / Churfürstlichen Sächsi-
schen Oberhofepredigers zu Dresden /

Budissinische **A**b-
zugs Predigt /

Als

Der Röm. Keyserl. auch zu Hungarn vnd
Böhem Königlichen Majestat /rc. Hochan-
sehligster COMMISSARIUS,

Der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst
vnd Herr / Herr Johann Georg / Herzog zu Sachsen / Sü-
lich / Cleve vnd Berg / des Heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalch
vnd Churfürst / Landgraff in Düringen / Marggraff zu Meissen / Burg-
graff zu Magdeburg / Graff zu der Marck vnd Ravenspurg / Herr zu
Ravenstein / mit dero Hofffahnen / von Budissin auff brechen /
vnd in die Churfürstliche Residentz Dresden /
wieder begeben wollen.

Gehalten in der Domkirchen zu Bauken / vnd
auff begehren in Druck verfertigt.

Mit Churfürstl. Sächsischer Freyheit.

Leipzig /

In vorlegung Abraham Lamberges / vnd in Gottfried
Grossens Buchladen zu finden.

ANNO M. DC. XXI.





IN NOMINE JESU,

Text.

PSALM. LX.

Sott / der du vns ver-
 stossen vnd zustrewet hast /
 vnd zornig warest / Tröste
 vns wieder.

Der du die Erde beweget vnd zu-
 rissen hast / Heile ihre Brüche / die so
 zerschellet ist.

Denn du hast deinem Volck ein
 hartes erzeiget / Du hast vns einen
 Trunck Weins geben / daß wir dau-
 melten.

Du hast aber doch ein Zeichen ge-

Al ij geben /



geben / die dich fürchten / Welches sie
auffworffen / vnd sie sicher machte /
Sela.

Auff daß deine Lieben erlediget
werden / so hilff nu mit deiner Rech-
ten / vnd erhöre vns.

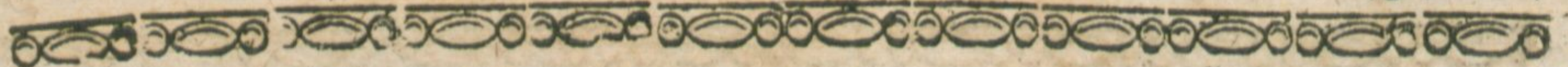
Dom. 24.
Trinitatis,
Anno 1620.
habita, in
præsentia
Serenissimi
Domini Ele-
ctoris Saxo-
nie.

Hr Meine Geliebte vnd Andäch-
tige in dem H E X X N Christo Jesu / Als
der Allmächtige Gott / dem heiligen Apo-
stel vnd Evangelisten Johanni / die gnade
gegeben / daß er die sieben Siegel auffge-
than gesehen / vnd daraus vermercket / wie es biß ans
Ende der Welt hergehen würde / lesen wir / daß S. Jo-
hannes bey eröffnung des sechsten Siegels gemeldet / Er
sey eines grossen Erdbebens gewahr worden / krafft des-
sen auch die Berge vnd Insuln aus ihren orten bewegt
worden / Im Buch der Offenbarung Johannis am
6. Capitel.

Apoc. 6.

Durch welches starcke Erdbeben nun / nichts anders
angedeutet worden / als die gewaltigen motus, vnd
Empörungen / die noch vor dem Jüngsten Tage sich er-
heben / vnd wegen welcher / allerley verenderungen in
den weltlichen Regimenten geschehen würden / welches
der HErr Christus Jesus auch deutlich geweißsaget vnd
verkündiget hat.

Denn



Abzugspredigt.

Dann als die Jünger zu dem HERRN auff dem Gelberg traten/ vnd zu wissen begerten/ wann das Ende der Welt nahen seyn würde/ hat der HERR geantwortet/ Man würde zuvor hören Krieg vnd Kriegsgeschrey/ Es würde sich empören ein Volck wider das ander/ ein Königreich wider das andere/ Es würden Erdbeben seyn hin vnd wider/ Matth. am 24. Cap.

Matth. 24.

Dahin er auch gesehen/ in dem andern Advents-Evangelio/ da der HERR propheceyet für dem Ende der Welt solche Zeiten/ in denen den Leuten würd bang seyn auff Erden/ in denen die Wassermogen würden brausen/ vnd die Menschen verschmachten/ für Furcht/ vnd warten der dinge/ die kommen sollen auff Erden/ Luc. 21. Capitel.

Luc. 21.

Daß es sich nun also in der That vnd Wahrheit verhalte/wie der Allmächtige vns prognosticirt, vñ es vorher gesaget hat/ das ist eine zeitlang die werthe Christenheit leider wol/ vnd genungsam/ innen worden.

Es hats erfahren in dritthalb Jahren/ die Hochlöbliche Cron Böhem.

Es habens erfahren/ die incorporirten Länder.

Es hat solch Erdbeben/ vnd erschütterung des Landes/ auch dieses Wargraffthumb erfahren müssen.

Vnd weiln dann in solchen betrübtten Zeiten hochnötig/ daß ein rechtschaffener Christ eigentlich wisse/ wie er sich in dergleichen Fällen verhalten/ wessen er sich erinnern vnd beflüssigen solle/ Nunmehr auch an dem/ daß der Durchlauchtigste/ Hochgeborne Fürst

A iij

vnd

Budissinsche

vnd Herr / Herr Johann Georg / Hertzog zu
Sachsen / Büllich / Cleve vnd Berg / des heiligen
Römischen Reichs Ertzmarshall vn̄ Churfürst /
Landgraff in Düringen / Marggraff zu Meissen /
Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Marck
vnd Ravenspurg / Herr zu Ravenstein / 2c. vnser
gnädigster Herr / diese Wochen von binnen auffbre-
chen wird / So habe auff gnädigsten Befehl / Ich die Pa-
let Predigt zu diesem mal allhie in dieser Thumbkirchen
halten sollen vnd wollen / vnd mir fürgenommen / Ewer
Christlichen Lieb zum guten gedächtnuß / die verlesene
wort des sechzigsten Psalms fürzutragen / vnd zu erklä-
ren. Darinnen dann zu befinden / daß das Volk Israel
auch nicht stets im Rosengarten gessen / sondern zu ih-
ren zeiten sich auch grosse drangsalen / vnd vielerley Un-
glück ereignet / vnd begeben / Welches aber der Höchste
noch allemal dermassen gelindert / vnd gemittelt / daß
dannoch seines Namens Ehre erhalten / vnd sein Häuff-
lein wieder getröstet / vnd beschützet worden.

Wie dann David aus eingeben des heiligen Sei-
stes / diesen sechzigsten Psalm Gott dem HERRN zu Eh-
ren gemacht / für die Wohlthaten / daß er das hochlöbliche
Königreich Israel / welches vom Saul in grosse Befahr
kam / vnd etlich mal von den Syrern in Mesopotamia /
so wol den Syrern von Zoba / feindlich angefallen wor-
den / wieder zu Ruhe gebracht / vnd seine lieben Freunde
erlediget habe.

Wie Ewer Lieb aus den verlesenen Worten mit
mehrern vernehmen wird.

Diesel.

Abzugspredigt.

Dieselbigen wollen wir nun zu diesem mal mit einander erwegen / vnd vmb mehrer richtigkeit willen / auff nachfolgende drey Hauptpunctlein achtung geben / daß wir hören :

Fürs Erste / Lamentabilem calamitatum enumerationem, Die klägliche vnd wehmütige erzehlung der grossen vnd vielfaltigen Trübsalen / darmit die Israeliten von Gott weiland sind heimgesuchet / vnd beleget worden.

Fürs Andere / Divinam earundem mitigationem, Die rühmung Gottes / daß er gleichwol noch mitten im Zorn zugleich seiner Barmherzigkeit ingedenck gewesen / vnd Gnade mit eingewendet habe.

Fürs Dritte / Opes & miserationis divinae implorationem, Die Anruffung Gottes / daß er noch ferner Trost vnd Hülffe geben / vnd verleihen wolle.

Von diesen dreien Hauptpunctlein / wollen wir jetzo auff kurtzest / vnd einfeltigst / mit einander reden / vnd anhören.

Ewer Christliche Lieb bereite ihre Hertzen vnd Ohren / zu fleissiger / andächtiger / beharlicher auffmerksamkeit.

Der

Zudiffinische

Der getrewe barmherzige Gott verleihe
vns allen die Gnadenkrafft des heiligen Geistes/
vmb seines geliebten Sohns / Jesu Christi / vn-
sers HERRN / vnd Deylandes willer / Amen.

I.

Wie in der Bitterung / Meine Geliebte
in dem HERRN / ein grosser vnterscheid sich
ereignet / in dem es bald schön / bald trüb / vnd
wölklich / bald still / bald vngestümb ist / Also hat es auch
eine gelegenheit mit den Christen hie auff Erden / mit
Königreichen / mit Ländern / mit Herrschafften / mit
Städten / mit den Inwohnern derselbigen / wie solches
an dem Israelitischen Königreich sonderlichen zu sehen /
ober dasselbige hatte der Allmächtige bald Dn glück vnd
Trübsal / bald aber Glück vnd Freude kommen lassen.

Vnd weiln die Straffen / so der Höchste verhenget /
billich ein Memorial vnd Denckzeichen seyn sollen / die
nicht stracks aus den Augen vnd Hertzen zu setzen / so ge-
dencket auch hie das Jüdische Volck noch an die Trüb-
salen / die sie weiland erlitten vnd außgestanden haben.
Sonderlichen aber / da Krieg im Lande gewesen / da nicht
allein Saul selbstn wider den David gestritten / da er
auch wider die Philister außgezogen / i. Sam. 28. Son-
dern auch / da das Haus Israel wider den David sich ge-
leget / vnd ihn von seinem rechtmessiger weise erlangtem
Königreich bringen wollen / hingegen David mit dem
Hause Juda sich zur Wehr gesetzt / vnd das Volck Is-
rael mit Kriegsmitteln bezwungen hatte. Wer nun

Krieg

Abzugspreis.

Krieg außgestanden / vnd zweyerley wider einander
streitend Kriegsvolck im Lande hat / der weis von Un-
glück zu sagen / der ist nicht zu verdenccken / wenn er darff-
ber lamentiret, winselt vnd weheklaget.

Ein solches lamentiren nun hören wir hie auch in
dem ersten Theil der verlesenen wort / da dann dreyerley
Umbstände in acht zu nehmen:

Für Eins / Wer winckle vnd klage ?

Fürs andere / Wem geklaget werde ?

Zum dritten / was die Klag selber seye ?

Die Winckler vnd Kläger sind das Volck Gottes /
die der heilige David hie einführen thut: Du hast
deinem Volck / sprechen sie / ein hartes erzeiget.

Deinem Volck / daß du zu deinem Eigenthumb
erwehlet hast / Exod. 19.

Seinem Volck / daß du auff Adlers Flügeln ge-
tragen / Deut. 32. Capitel.

Seinem Volck / von welchem Moses gesaget: Wo
ist so ein herrlich Volck / zu dem Götter also na-
hen sich thun / vnd daß so gerechte Sitten vnd
Gebot habe? Deuter. 4.

Er redet von dem Volck / welches David vber alle
Völcker erhebet / daß dergleichen Gott keinen andern
Völckern gethan habe / Psal. 147.

Aus welchem Volck der Heyland der Welt herkom-
men solte / Gen. 12. Gen. 49. Rom. 9.

Zu welchem Volck er insonderheit gesendet wor-
den / Matth. 15.

Sion / Sion selbst muß klagen vnd sagen / der

Exod. 19.

Deut. 32.

Deut. 4.

Psal. 147.

Gen. 12.

Gen. 49.

Rom. 9.

Matth. 15.

B

HERA

Budissinische

Esa. 49.

HERREN hab sie verlassen / der HERREN hab ihr vergessen /
Esa. 49. Capitel.

Drumb führet auch hie der liebe David Gottes
Volk ein / daß dasselbe lamentiret, vnd wehklaget.

Wem aber klagen sie?

Dem jenigen / dem am besten zu klagen / der kein
Ansehen an sich, kein Schaden froh ist / der sich vnserm Un-
glücks nicht frewet:

Sondern / der ein mitleidig Hertz gegen vns hat /
vnd treget / dem Allmächtigen Gott vnd HERREN im
Himmel, Gott / heisset stracks das erste wörtlein / Gott
der du vns verstoßen vnd zerstreuet hast.

Dem Gott klagen sie ihr Elend / dem es am besten
bewußt / Da der selber mit seiner Zucht rüthe sie heim-
gesüchet hat.

Dem erzehlen sie nun ihr Leid / wie sie es gefühlet /
wie sie es innen worden / daß Gott sauer auff sie gesehen /
Sie schütten also für dem HERREN ihr Hertz aus / wie
David vermahnet im 62. Psalm.

Psal. 62.

Was ist aber die Klage an ihr selbst? vnd wie lau-
tet sie?

David redet theils in genero, ins gemein / theils
aber in specie, absonderlich.

Ins gemein führet er das Volk ein / daß sie kla-
gen / Gott seye zornig gewesen.

O wie wehe / wie wehe war vns / wollen sie spre-
chen / O HERREN vnd Gott / da du auff vns zornig warest /
da wir marckten / daß du dich gegen vns zornig vnd vn-
gnädig erzeigtest.

In

Abzugspredigt.

In was tausende Mochen stacken wir dazmal /
da du so ein hartes vns erweisest. Da du vns einen trunck
Weins reichtest / davon wir daumelten / vnd in solchen
ängsten stacken / daß wir nicht wusten / wo wir vns aus
oder einehren solten.

In specie, wird geklagt / vber die verstoffung vnd
zerstreuung. Repulla, Verstoffung / heisset hie eine ver-
stoffung / eine entziehung vnd versagung der leiblichen
Hülffe / die insonderheit geschah / 1. Sam. 31. Als Saul
mit seinen drey Söhnen umbkam / vnd so viel tausent
Mann auff dem Platz blieben / die Philister auch der
Städte des Israelitischen Volcks hin vnd wieder sich be-
mächtigten / vngeachtet sonsten das Volck Israel eine
gerechte Sach hatte. Das war nicht anderst / als eine
verstoffung / so wirds gebraucht im vier vnd siebenzig-
sten / im neun vnd achtzigsten Psalm / vnd an andern or-
ten mehr.

1. Sam. 31.

Psal. 74.
Psal. 89.

Darnach wird geklagt die Dissipatio, die zustrew-
ung / Gott / der du vns verstoffen vnd zerstreuet
hast. Der du in wärenden Kriegen verhenget / daß wir
von Haus vnd Hoff / von Weib / von Kind / von Haab vnd
Gut sind zerstreuet vnd abgesondert worden / wollen die
armen querulanten Klagen. Dann im Krieg leider
geschicht es also / da erfolget lauter solche zerstörung vnd
trennung. Wie es jetzo in diesem vnd den benachbarten
Landen / der augenschein genugsam bezeuget.

David nun vnd seine Leute wusten auch hiervon
wol ein Liedlein zu singen / wie sie in solchen zeiten / von
den ihren sind zerstreuet worden.

Budissinische

Es wird weiter geklaget/ vber die bewegung/ vnd zureißung der Erden.

Pfal. 137.

Dann männiglich mehr als zu viel bekandt / daß Krieg furcht vnd zagen verursachet / wie zur zeit des Erdbebens / Es verschlinget Menschen vnd Häuser / wie die Erdbeben / In Summa / im Krieg ist nichts anders zu erwarten / als eine verwüstung / vnd zureißung der Länd / da heißts nur / Rein ab / rein ab / biß auff den grund / Psal. 137. Vnd wo man sonderlich mit grossen Carthunen / wo man mit Feuerkugeln / vnd dergleichen ernstern Kriegsmitteln verfehret / da kan es freylich auch nicht anderst hergehen / als wie im verlesenen Psalm geschrieben wird.

Hierzu kömmet das plündern vnd rauben / dadurch werden folgendts gar alle Haußhaltungen zerrissen / vnd zuffört.

Serissen werden aus den Ställen zum Profiant / Ochsen vnd Schafe.

Serissen zur Futterasche / von den Boden vnd aus den Scheunen / alles Korn / Wein / Gersten / Habern / vnd anders Getreydich.

Wo es nun also hergehret / da hat man wol vrsach / von Jammer vnd Noth / von Elend vnd Trübsal zu sagen vnd zu klagen.

Vnd weil es dann dem Volck Gottes etlich mal also begegnet / so haben sie dieses Zustandes auch nicht vergessen können.

U S U S.

Woraus wir billich lernen sollen / daß es nichts

newes

Abzingspredigt.

nemes seye / daß Gott der **HERR** auch seinem Volck ein hartes erzeige / vnd sich auch gegen die seinigen / hart vnd ernst erweise.

Das Bericht fänget an am Hause des **HERRN** / sagt **S. Petrus** 1. Pet. 4. Cap.

1. Pet. 4.

War es nicht ein hartes / daß Gott dem Noe erzei- gete / da er ihn Jahr vnd Tag auff dem Wasser schwim- men liesse?

Gen. 7.

War es nicht ein hartes / daß er dem Abraham that? da er ihm befahl / seinen eignen einigen liebsten Sohn zu schlachten vnd auffzuopfern?

Gen. 22.

War es nicht ein hartes / was er dem Jacob that / da er so gar viel viel Jammer vnd Noth ihn erfahren liesse?

Gen. 27. 28. 32. 34. 37.

War nicht ein recht Warterholtz der heilige Jo- seph?

Gen. 37. 39.

War nicht ein geplagter Mensch der Moses?

Num. 12.

Wie gieng es auch dem Volck Israel vnter dem Pharaone?

Exod. 1. 2. & seqq.

Wie gieng es dem Volck in der Babylonischen Be- fängniß?

Ie em. 29.

Was für Unglück hat David außgestanden?

Pfal. 137.

Was der Daniel?

Dan. 6.

Was der heilige Job?

Iob. 1. 2. & seqq.

Was Sturmwind betraff das Schifflein / in wel- chem Christus mit den Jüngern selbst saß? Wie wurd das Schifflein mit Wellen bedeckt?

Matth. 8.

So nun jemand heut zu tage auff diese Bedancken etwan kommen möchte / Ey wie sollen wir vns doch ein-

B iij bilden/

Budissinische

bilden / daß wir Gottes Volck seyen / weil wir so eine harte Staupen außgestanden haben?

Der wisse zur Antwort / daß in diesem Psalm dergleichen Leute auch sich finden / die Gottes Volck zwar gewesen / vnd dennoch erfahren müssen / daß sie zerstreuet vnd zerstöret / daß ihnen ein hartes erzeiget / vnd sie bald drüber dämisch worden. Ein jeglicher bedencke / woher diß komme?

Sapient. 2.

Manche bilden ihnen ein / es geschehe alles ohn gefehr / wie dorten die Epicurer redeten / im Büchlein der Weißheit am andern Capitel.

Anderere sehen nur auff die eusserliche Instrument vnd Mittel / durch welche etwan dergleichen Straffen vollstreckt werden. Als wann zu Zeiten Sauls man alle Schuld auff die Philister geleyet / die so vbel gehauet haben.

Hie aber lautets gar anderst / da sagt Gottes Volck: Gott / du hast vns verstossen / vnd zerstreuet.

Du bist zornig gewesen.

Du hast die Erde bewegt / vnd zurissen.

Du hast deinem Volck ein hartes erzeiget.

Du hast vns einen Trunck Weins gegeben / daß wir daumelten.

Amos 3.

Das stimmt vberlein mit den Worten des Propheten Amos: Es ist kein Unglück in der Stadt / das der HERR nicht schafft / Amos 3. Cap.

Pfal. 68.

Drumb heißt / Der HERR leget vns eine Last auff / Psal. 68.

Pfal. 118.

Das erkandte David / wann er sprach: Der HERR

zücht.

Abzugspreiigt.

züchtiget mich wol. Item: Deine Hand drü-
cket mich.

Pfal. 38.

Das erkandte er mit Simeel / als ihn derselbe le-
sterte / sprach David / Der D e r x x habe es ihn ge-
heissen / im andern Buch Samuelis am 15. Capitel.

2. Sam. 15.

Das erkandte Job / da er sprach: Der D e r x x
hats gegeben / der D e r x x hats genommen / Job.
am 1. Capitel.

Iob. 1.

Esaias redet auch also: D e r x x / wann du sie
züchtigest / Esa. 26.

Eesai. 26.

Ihr Gott züchtiget sie / Esa. 28.

Eesai. 28.

Daher werden solche Straffen Gottes Züchtigung
genennet / Deuteron. 11. Hiob 5. Tob. 3. vnd Hebr. am
am 12. Cap.

Deut. 11.

Hiob 5.

Tob. 3.

Hebr. 12.

Dann ohne Gottes willen / köndte vns doch nicht
ein Härlein von vnserm Haupt fallen / Matth. 10. Cap.

Matth. 10.

Wo derowegen Unglück ein Stadt oder Land be-
treffen thut / die sollen erkennen vnd bekennen / daß es
ihnen von Gott zugeschickt worden.

Dem ist niemand zu fromm.

Dem ist niemand zu heilig.

Dem darff vnd kan es niemand wehren / daß er
nicht solche Straffen vnd Plagen / als Schwerdt / Pestil-
lenty / Thewre Zeit / vnd ander Unglück zuschicken thue.

Es klagen aber diese Querulanten vnd Kläger in
vnserm Psalm sprüchlein / hierneben in sich / daß sie es
wol verdienet / vnd vmb Gott verschuldet haben.

In dem sie gedencen / daß Gott zornig auff sie ge-
wesen seye. Gott aber erzürnet sich nicht ohne Ursach /

Sondern

Judissinische

Sondern wird bewogen durch allerley Mißhandlungen wider seine Gebot/ da pflegt er entrüstet zu werden.

Deut. 3. Moser bekennet von sich selbst / daß Gott auff ihn erzörnet sey worden / vmb seines Unglaubens willen / Deuter. 3. v. 26.

Vom Volck Israel erzehlet er / daß sie Gott den **HERRN** erzörnet haben:

Gedencke vnd vergis nicht / wie du den **HERRN** deinen Gott erzürnetest in der Wüsten / von dem Tage an / da du aus Egyptenland zogest / bisz ihr kommen seyd an diesen Ort / seyd ihr vngehorsam gewesen dem **HERRN**.

Denn in Doreb erzürnetet ihr den **HERRN** / also / daß er für Zorn euch vertilgen wolt.

Da ich auff den Berg gegangen war / die steinern Tafeln zu empfangen / die Tafeln des Bundes / den der **HERR** mit euch machte / vnd ich vierzig Tage vñ vierzig Nacht auff dem Berge bleib / vnd kein Brodt aß / vnd kein Wasser tranck.

Vnd fiel für dem **HERRN** / wie zu erst / vierzig Tage vnd vierzig Nacht / vnd aß kein Brodt / vnd tranck kein Wasser / vmb alle ewre Sünde willen / die ihr gethan hattet / da ihr solches vbelthetet für dem **HERRN** / ihn zu erzürnen.

Dann ich fürchte mich für dem Zorn vnd Grimm / damit der **HERR** vber euch erzürnet war / daß er euch vertilgē wolt / Aber der **HERR** erhöret mich das mal auch.

Auch

Abzugspredigt.

Auch so erzürnetet ihr den **D e x x n** zu **Tha-**
beera vnd zu **Massa** / vnd bey den **Lustgräbern** /
Deuteron. 9.

Dann ich weis / daß ihrs nach meinem **To-**
de verderben werdet / vnd aus dem **Wege** treten /
den ich euch geboten habe / So wird euch dann
Unglück begegnen hernach / darumb daß ihr
vbel gethan habt für den **Augen** des **D e x x n** /
daß ihr ihn erzürnet durch ewer **Hände** **Werck**.

Also stehets von den **Kindern** **Israel** gar oft:

Da thaten die **Kinder** **Israel** vbel für dem
D e x x n / vnd dienten **Baalim** / vnd verliessen
den **D e x x n** ihrer **Väter** **Gott** / der sie aus **Egy-**
ptenland geführet hatte / vnd folgten andern
Göttern nach / auch den **Göttern** der **Völker** /
die vmb sie her wohnten / vnd beteten sie an / vnd
erzürneten den **D e x x n** / **Judic. 2. v. 12.**

Judic. 2.

Noch sündigten sie weiter wider ihn / vnd
erzürneten den **D e x x n** in der **Wüsten**.

Sie erzürneten ihn gar oft in der **Wüsten** /
vnd entrüsteten ihn in der **Einöde**.

Aber sie versuchten vnd erzürneten **Gott** den
Höchsten / vnd hielten seine **Zeugnüß** nicht.

Vnd erzürneten ihn mit ihren **D ö h e n** / vnd
reizeten ihn mit ihren **Götzen** / **Psal. 78. v. 17. 40.**
56. 58.

Psal. 78.

Vnd erzürneten ihn mit ihrem **thun** / da reiß
auch die **Plage** vnter sie.

E

Vnd

Vndiffinische

Vnd sie erzürneten ihn am Dadderwasser/
vnd sie zuplagten den Mose vbel.

Er errettet sie offtmals / aber sie erzürneten
ihn mit ihrem fürnehmen / vnd worden wenig
vmb ihrer Missethat willen / Psal. 106. v. 29. 32. 43.

Psal. 106.

Maron erzürnete Gott den H E R R N / auch mit
seiner Abgötterey / Im andern Buch Moses am zwey
vnd dreyßigsten Capitel.

Exod. 32.

David ingleichen / mit seinem Word / Ehebruch/
vnd zehlung des Volcks / Im andern Buch Samuelis
am 11. vnd 24. Capitel.

2. Sam. 11.

2. Sam. 24.

Ezechias verderbte es auch / daß er seine Schätze
zur vnzeit wiesete / Im andern Buch der Könige am 20.
Capitel.

2. Reg. 20.

Wer Christliche Lieb nehme andere Exempel / vom
Volck Israel.

Wie zornig war doch Gott der H E R R / da sich
zweyhundert vnd funffzig Mann / vnd zwar die fürne-
mesten / hatten zusammenrottirt / wider den Mosen vnd
Maron / Num. 16. Capitel.

Num. 16.

Wie zornig wurde er / da sie ihnen einen Newen
Herren auffwerffen / vnd ihren ordentlichen Hertzog
den Mosen verwerffen / auch in Egypten gar wieder zie-
hen wolten / Numer. 14. Er drowete ihnen fürwar / daß
ihrer keiner ins gelobte Land kommen solte.

Num. 14.

Wie zornig war er nur vber das Volck / da sie den
Samuel absetzten / vnd ihnen einen Newen König
erwählten / Im ersten Buch Samuelis am achten
Capitel.

1. Sam. 8.

Im

Abzugspredigt.

Im Zorn gab er ihnen den Neuen König / Ose. 11.
Vnd sie mussten ihren Fürwitz statlich büßen / wie
wir lesen im ersten Buch Samuelis am 31. Capitel.

Ose. 11.

1. Sam. 31.

Zu geschweigen die alten Schulden / die Gott bis-
weilen ans Korbholtz geschrieben. Dann er behelt ihm
für / die Sünde der Väter heimzusuchen an den Kin-
dern / Exod. 20. Capitel.

Exod. 20.

So sollen nun die Querulanten alle in sich auch
schlagen / Gottes Zorn gedültig tragen / Dann sie ha-
ben ihm gesündigt / Mich. 7.

Mich. 7.

Sie sollen Gottes Gerichte erkennen / vnd sprechen :

D E R R / die Straff wir wol verdienet han /

Das muß bekennen ein jederman.

Wil man murren / so heists da : Ein jeglicher
murre wider seine Sünde / in Klagliedern Jeremia
am dritten Capitel. Wie dann die Juden in denen
gemeldeten Klagliedern / vns mit ihrem Exempel sein
fürgegangen sind.

Thren. 3.

Vnd diesen ersten Punct habt auch ihr Bartzner /
vnd Oberkaufnitzer / hieiges Orts wol zu merken vnd
zu behalten.

Ihr könnet auch sagen vnd klagen / Es seye euch ein
hartes erzeiget. Ihr seyd zum theil von Haß / von Hoff /
von Weib / von Kind / von Haab / von Gut zurstrewet
worden / Ewer Land vnd Stadt sey verwüestet worden.

Aber ihr solt darzu sagen / Der **H E R R** **H E R R**
habe es gethan.

Der **H E R R** / von welchem David solches alles
hie außsaget / vnd bezeuget.

E i j

Ihr

Budissinische:

Ihr sollet auch endlich niemand andern die schuld
als Euch/Euch/Euch selbstem zumessen.

Nfal. 19.

Ein jeder sag/Deixx/wer kan wissen/wie oft
er fählet/Psal. 19.

Pfal. 51.

Deixx/dir haben wir gesündigt/für dir
haben wir vbel gethan/Psal. 51.

Wir haben gesündigt mit vnsern Vätern/Wir
haben mißgehandelt/vnd sind Gottloß gewesen.

An dem zwar ist/ daß Menschlicher weise darvon
zu reden/ der Feind/ so heute dreyzehn Wochen in diese
Stadt kommen/ alles Unglücks Stifter seye.

An dem ist/ daß die vor einem Jahr beschene
vnrechtmessige Regiments verenderung/ vnd verwerf-
fung der ordentlichen/ hingegen auffwerffung Neuer/
vnd frembder Obrigkeit/ der gantzen Vnrube in diesen
Ländern Ursprung seye.

Proy. 28.

Aber daß dieses alles geschehen/ rühret doch auch
her von der Länders Sünden. Wie Salomon deutlich
redet in seinen Sprüchwörtern am acht vnd zwanzigste
Capitel: Umb des Landes Sünde willen/ wer-
den viel Lenderunge der Fürstenthümbe.

Die Sünden/die Sünden/ Meine Beliebte/die eine
weile geruhet haben/ sind endlichen auffgewachet/ haben
gen Himmel geschrien/ vnd das für Augen schwebende
Elend/vnd Verderben verursacht.

Umb der zu Gott ruffenden Sünden willen/ ist er
bewogen worden/dem feindseligen Volck zu verhängen/
daß sie dieses Land vnd Stadt in solche Angst/ Noth vnd
Unglück gebracht/vnd gestürtzet haben.

Drumb

Abzugspredigt.

Drumb setzo für allen dingen nötig / daß alle Innwohner sich für Gott demütigen / auff ihr Antlitz niederfallen / vnd abermal sprechen :

Wir haben gesündigt mit vnsern Vätern / wir haben mißgehandlet / vnd sind Gottlos gewesen / Psal. 106.

Psal. 106.

Ein trefflich schön Exempel sehen wir im ersten Buch Samuelis am 12. Capitel / da hatte Samuel dem Volck starck auffgerückt / wie ein groß Vbel sie für dem H ϵ α α η gethan / daß sie den Samuel / als ihre ordentliche Obrigkeit verworffen / vnd einen Aeren König haben wollen. Diese Erinnerung namen sie zu Hertzen / vnd schlugen in sich / vnd sprachen : Bitte für deine Knechte / den D ϵ α α η deinen Gott / daß wir nicht sterben / Dann vber alle vnser Sünde haben wir auch dieses Vbel gethan / daß wir uns einen König gebeten haben. Freylich wol war es eine schreckliche Sünde / daß sie von ihrer ordentlichen gesalbten Obrigkeit gewichen waren / vnd wol denen / die es noch heutiges Tages erkennen / vnd bekennen / auch in der zeit der gnaden es berewen / vnd umbkehren.

1. Sam. 12.

Nun genung vom ersten Punct.

II.

Ist vns nun hören / fürs Andere / wie gleichwol das Volck rühme / daß vnser H ϵ α α vnd Gott / noch auch Gnade / mitten in seinem Zorn eingewendet habe.

G iij

Du

Zudiffinische

Du hast aber doch ein Zeichen gegeben/
denen die dich fürchten / welches sie auffwurf-
fen / vnd sie sicher machte / auff daß deine Lie-
ben erlediget werden.

Du hast O lieber H e r x x vnd Gott / wollen sie
sprechen / vber dein Vater Hertz es doch nicht bringen
können / daß du vns mit strumpff vnd stiel gar außge-
rottet hettest. Ob dich schon etliche böse Leute erzürne-
ten / so waren doch noch auch vnter vns / die dich forchten /
vnd dahero dir lieb waren.

Denen thatstu es zu gnaden / daß du ihnen ein Zei-
chen gegeben / ein signum, & sigillum, ein Versiche-
rungs zeichen / ein Gnadenzeichen / daß es nicht gar aus-
seyn sollte. Ein solches Zeichen / daß sie auffwurffen /
vnd sie sicher machte.

Sicher / heisset hie nicht vermessen / verwegen / Epi-
curisch / vnachtsam seyn / wie vom Heer Seba vnd Zal-
muna stehet / daß es sicher gewesen / Judic. 8. Oder wie
die Amalekiter dorten sicher waren / 1. Samuel. 30. Cap.
Vnd wie David von den Menschen redet / daß sie so si-
cher leben / Psal. 39. Oder wie Ezechiel von Moorenland
saget / daß es sicher seye / Ezech. am 30. Capitel / Son-
dern es heisset so viel / als getrost / vnd für Schaden vnd
grossen Unglück befreyet seyn. Daher vnser H e r x x
vnd Gott seinem Volck / als einen sonderlichen Segen
versprechen thut / Sie sollen sicher in ihrem Lande woh-
nen / Im dritten Buch Moses am 25. vnd 26. Capitel.

Judic. 8.
1. Sam. 30.

Psal. 39.
Ezech. 30.

Levit. 25.
Levit. 26.

Israel

Abzugspredigt.

Israel sol sicher wohnen / Jerem. 23.

Jerusalem sol sicher wohnen / Jerem. 33. Zachar.

14. Capitel.

Wie Samuel ihnen fürhelt / es habe Gott solches
gethan / vnd sie sicher wohnen lassen / 1. Sam. 12.

Jerem. 23.

Jerem. 33.

Zach. 14.

1. Sam. 12.

Was war aber zur selbigen zeit das Gnadenzeichen?

Es war / Ihr Meine Geliebte im H E R R / die
erhaltung der Raden des Bundes.

Es war die erhaltung des Göttlichen Worts.

Es war die erledigung von frembder vnrechtmessi-
ger Obrigkeit / 2. Sam. 5.

2. Sam. 5.

Es war die abwendung der Vnrube vnd des Un-
friedens / daß hernach ein jeglicher vnter seinem Feigen-
baum vnd Weinstock hat sicher wohnen könnē / 1. Reg. 4.

1. Reg. 4.

Es war die erhaltung der rechtmessigen von Gott
geordneten Obrigkeit / in demie Gott der H E R R dem
David halff / wo er hinzog / 2. Sam. 8. Capitel.

2. Sam. 8.

Von diesem Zeichen / redet hie das Volk Gottes /
daß der H E R R sie seinen Lieben gegeben / vnd gelassen
habe.

Vnd sehen wir bey diesem andern Punct / daß es
wahr sey / wessen sich Gott erkläret / da er spricht : Züch-
tigen will ich dich / aber mit massen / Jer. 30. Es. 46.
Das heist mit gnaden züchtigen / im Buch der Weisheit
am 11. Capitel.

Jerem. 30.

Esai. 46.

Sapient. 11.

Es ist doch Gott der H E R R gnädig / barmherzig /
gedältig / vnd von grosser Güte / Exod. 34.

Exod. 34.

Ursach

Zubissinische

Ose. 11.
Thren. 3.
Vrsach hette Er wol manchmal / es gantz mit vns
aus zu machen / vns wie ein Adama / wie ein Seboim zu-
zurichten / Aber seine Barmhertzigkeit ist viel zu brän-
stig / Ose. 11. Seine Säte ist viel zu groß / daß es nicht
gar mit vns aus wird / in Klagliedern Jeremia am 3.
Capitel.

Esa. 1.
Er lesset noch immer einen Samen vberbleiben /
Esa. am 1. Capitel.

Psal. 65.
Psal. 118.
Er lesset noch immer seine Fußtapffen triessen von
Fett / seine Säte / Psal. 65. Vnd heist von ihme: Der
HERR züchtiget mich wol / Aber Er giebt mich dem
Tode nicht / Psal. 118.

Gen. 9.
Zu allen zeiten hat Gott der HERR noch Sna-
denzeichen gegeben / Er thats nach der Sündflut / mit
dem Regenbogen / im ersten Buch Mosis am neunnden
Capitel.

Gen. 17.
Er thats dem Abraham / mit stiftung des neuen
Bundeszeichens / der Beschneidung / im ersten Buch Mo-
sis am siebenzehenden Capitel.

Ios. 10.
Er thats dem Josua / da er die Sonne still stehen /
vnd einen Tag zween Tage lang werden liesse / Jos. am
10. Capitel.

Iudic 6.
Er thats dem Bideon / mit dem Thaw / auff dem
Felde / im Buch der Richter am 6. Capitel.

Esa. 38.
Er thats dem König Ezechia / dem er zum Snaden-
zeichen / den Schatten am Sonnenzeiger zu rück gehen
liesse / Esa. 38.

Da er hat vns allen ein grosses Liebzeichen in die
Krippen gelegt / darauff wir vom Engel gewiesen wer-

den /

Abzugspredigt.

den/da er spricht: Das habt zum Zeichen/ihr wer-
det finden das Kindlein in Windeln gewickelt/
vnd in einer Krippen liegen/Luc. 2. Cap.

Luc. 2.

Ihr Budissiner / vnd andere Kaufnitzer / werdet
vnd müisset gewiß auch bekennen/ daß der H E X X vnser
Gott noch allerley Gnadenzeichen bey euch sehen / vnd
spüren lassen/ so vngnädig vnd zornig er sich sonst ge-
gen euch/ auch gestellet hatte.

Ist das nicht ein Gnadenzeichen gewesen / daß der
Allerhöchste/die Königliche Burgk/

Daß er diese auferwehlte schöne Domkirchen/

Daß er diß Ort/da seine Ehre drinn wohnet/

Daß er die Schule/

Daß er das Rathhaus / vnd also die fürnembsten
gemeinen Gebäwde/ in wehrendem Brandt / so gnädig-
lich behütet hat / da es sonst allenthalben umbher so
voller Blut vnd Feners gewesen ist.

Hat nicht Gott der H E X X damit angedeutet/Er
wolle vber seiner Herde hie halten.

Er wolle halten vber seiner Hütten des Stiffts/
vber seinem Heiligthumb.

Er wolle noch Ort vnd Stell vergönnen/ da man
den schönen Gottesdienst des H E X X n treiben möge/
Psalm. 27.

Pfal. 27.

Da man zusammen komme / zu predigen / vnd zu
dancken dem Namen des H E X X n.

Da die Stüle zum Gericht sitzen/ im hundert vnd
zwey vnd zwanzigsten Psalm.

Pfal. 122.

Q

Ista

Budissinische

Ists nicht ein Gnadenzeichen noch gewest / daß der Allmächtige dannoch vber die dritthalb hundert Häuser / so wunderbarlich erhalten / vnnnd nicht alles in die Aschen geleget hat.

Ists nicht eine grosse Gnade / daß der Römischen Keyserlichen Majestät Hochansehligster Commissarius, der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johann Georg / Dertzog zu Sachsen / Büllich / Cleve vnd Berg / des Weiligen Römischen Reichs Ertzmarschalch vnd Churfürst / Landgraff in Thüringen / Marggraff zu Meissen / Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Marck vnnnd Ravenspurg / Herr zu Ravensstein / Unser gnädigster Herr / gestern Acht Wochen / mit Churfürstlichen Gnaden eingezogen / vnd diese Stadt / daraus doch Ihrer Churfürstl. Durchl. viel Widerwertigkeit begegnet / noch so viel gewürdiget / daß sie zwey ganzer Monat darinnen ihr Hofflager gehalten haben?

Ists nicht eine reiche Gnade Gottes / daß höchstgedachter unser gnädigster Churfürst vnd Herr / im Namen vnd von wegen Allerhöchstermelter Ihrer Keyserlichen vnnnd Königlichem Majestät / gelindigkeit / für scharffes Recht / gehen lassen / dieser gantzen Stadt Pardon gnädig ist ertheilet / vnd die Inwohner derselben / mit ihren Weibern vnnnd Kindern / zu gnaden an. vnd auffgenommen hat?

Ists nicht Gnade vber Gnade / daß Ihre Churf. Durchl. die gnädigste bestetigung aller Privilegien vñ Freyheiten / Insonderheit aber / vnd für allen dingen /

die

Abzugspredigt.

die freye vngehinderte vbung der wahren reinen Evan-
gelischen Religion / Churfürstlich versprochen vnd ver-
schrieben hat? Dieses ist in warheit billich / für das
höchste Kleinodt zu achten: Darumben auch dorten die
Israeliten / so sehnlich rufften / Jerem. 15. **W e r r** /
enthalt vns nur dein Wort / denn dasselbe ist vns
sers Hertzens Frewd vnd Wonne.

Gott dem **H e r r** / der Röm. Keyserl. Mayest.
vnd Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / kan hieige
Stadt diese hohe Gnad nimmermehr / vnd in Ewigkeit
nicht genugsam verdancken. O die Brunnlein Israelis
sind ein theurer Schatz / wo die fließend bleiben / vnd ge-
lassen werden / da wohnet Gott / Psal. 46.

Psal. 46.

Ein grosses Gnadenzeichen ist / daß durch verrich-
tung der Keyserlichen Commission, dieses Land vnd
Stadt erlediget worden:

Vou frembder Obrigkeit / die gar artlich einem
Dornbusch verglichen wird / Im Buch der Richter am
9. Capitel.

Judic. 9.

Der man sich mit gutem Bewissen auch nicht hat
untergeben können.

Ein Gnadenzeichen Gottes ist / daß die Raupnitz
wieder gebracht / vnter den gnädigsten Schutz vnd pro-
tection, des hochlöblichsten Hauses / der Ertzhertzogen zu
Oesterreich. Wie sich das gantze Warzgrauffthumb O-
ber Raupnitz / wie sich absonderlich hieige Stadt vnter
solchem Regiment befunden / das ist ihnen allerseits sel-
ber vnderborgen. Es sind in warheit die Ertzhertzo-
ge vñ Röm. Keyser / solche gütige / frome / gnädigste Herren ge-

D i s

wesen /

Budissinische

wesen / daß sie Ihrer milde vnd gute wegen / wie von andern Ländern / also auch von diesem nicht genungsam können gepreiset werden.

Ein grosses Zeichen der Gnaden Gottes ist / daß diese Stadt / vnd der größte theil des Marggraffthums nunmehr erlediget worden / von der schrecklichen Confederation, krafft welcher endlich diese herrliche Länder / dem Erb- vnd Ertzfeind in die Hände weren gespielt worden.

Gott kan sich vber dergleichen Bündnissen hefftig erzürnen / da man sich mit vngläubigen Völkern verknüpffet / vnd dieselbe zu Protectorn, vnd Schutzherren annimmet vnd erlieset / wie hin vnd wieder zu lesen ist.

Von solcher schweren Last nun seyd ihr Budissiner / vnd viel andere Oberlausnitzer mehr / Gott lob / erlediget worden.

Ein grosses Gnadenzeichen ist / daß ihr eben durch diese hochansehlige Commission erlediget seyd / von der besorglichen Befahr / der Calvinischen Brevet / die da gewiß mitler weil weren durch allerley Practicken böser schädlicher Leute / fuderweis eingeführet worden.

Hat man doch schon bey der Regiments verenderung verboten / daß man die heiligen Leute / die Herren Calvinisten / mit ihrer Lehr nicht mehr öffentlich nennen / viel weniger ihre Irthumb eyferig straffen solte. Das war der erste Staffel / vnd ein rechter griff drauff / daß die Calvinistery ins künfftig solt erhoben werden.

Jetzo ist / Gott lob / das Band der Evangelischen

Zungen

Abzugspredigt.

Zungen wieder loß, / Jetzo darff man ja wieder getrost
lehren / Psal. 12.

Pfal. 12.

Jetzo darff man ja den Calvinischen Wolff mit sei-
nen lebendigen Farben wol beschreiben / vnd anschreyen.

Jetzo hinderts nichts / wann man warnet für der
Calvinischen Lehr / wann man euch Christen es anzei-
get / daß durch die Calvinisten verleugnet vnd veruneh-
ret werde /

Gottes Allmacht /

Gottes Wahrheit /

Gottes Vater Hertz / vnd allgemeine Barmher-
zigkeit /

Christi Jesu Person /

Seine Majestät vnd Ehre /

Sein heiliges hochwürdiges Ampt /

Sein Testament /

Vnd daß durch die Calvinischen Lehrer die Arria-
nischen vnd Türckischen Brewel wollen wieder einge-
führt werden.

Solte doch gemeine Stadt diese einige Wolthat /
daß man / ob Gott wil / hinfüro der Calvinistery sich
nicht also zu befahren hat / höher / als viel Tonnen Sol-
des schätzen.

Erlediget seyd ihr worden von der schweren / vnd
verursachten Belagerung / Ihr seyd nun gebracht zu
Ruhe / zum Frieden, daß ihr nun Neun gantzer Wochen
vnter dem Hoch Edlen Rautenkrantz / sicher vnd still für
Feinden gelebet / vnd ob Gott wil / noch lange zeit in
Frieden verbleiben werdet.

D iß

Erken-

Zudissinische

Erkennets aber / Meine Beliebte im **S E X X X** / diese grosse Treu vnd Gnade Gottes / dann es ist höchst-billich / daß Gott hierüber hoch gepreiset / daß das **T E D E U M** laudamus öffentlich von allen rechtschaffenen Christen gesungen / daß der Keyserlichen Majestät / vnd Churfürstl. Durchl. zu Sachsen vnsterblicher Danck gesaget werde.

In Seulen solle man mit eisernen Griffeln eingra-
ben / vnd zum Bedächtnuß auffsetzen lassen / nachfolgende
wort:

Du hast aber doch ein Zeichen gegeben /
denen die dich forchten / welches sie auffwurf-
fen / vnd sie sicher machte / auff daß deine Lio-
ben erlediget würden.

III.

Spricht jemand / Wie machen wir es aber
wegen des erlittenen Schadens / der gleichwol
aus dem Kriegewesen / vns vnd diesem Marg-
graffschumb entstanden ist?

Niemanden kan man verdennen / wer gebrandt /
daß er nach einer Salben sich umbthut / vnd sich begehrt
zu heilen.

Derwegen auch Ihr OberRaußnitzer hierumb
nicht zu verdennen.

Wann wir vns nun umbsehen in Gottes Wort /
so befinden wir / daß der heilige Job gebrauchet habe / in
solchem Fall / die Salbe der Gedult / vnd dem Höch-

sten

Abzugspredigt.

sten befohlen / da er gesprochen: **Der D E X A** hats
gegeben / **der D E X A** hats genemmen / der Name
des **D E X A** sey gebenedeyet / Job. 1. Cap. Vnd
das ist eine heilsame Salbe.

Iob. 1.

Das Wort Gottes aber hie brauchet auch die Bet-
salbe / das wendet sich zu dem Allmächtigen Gott / vnd
spricht:

Tröste vns wieder / **O GOTT** / heile die
Brüche der Erden / die so zerschellet ist.

H E R R E GOTT hilf vns mit deiner
Rechten / vnd erhöre vns.

Rechte schöne Gebetlein sind diese / Ihr meine Be-
liebten / ziemlich kurz / aber sehr beweglich von Worten.

Ihrer viel sind trawrig.

Ihrer viel sehen an / die vielfältigen Riß vnd
Brüche der Erden.

Sie erwegen den elenden Zustand im heiligen Rö-
mischen Reich.

Insonderheit aber in der Cron Böhemb / vnd in
den incorporirten Ländern.

Sie erwegen des Sathans Grimm vnd Bos-
heit / die er wieder vns in diesen letzten Zeiten tragen
thut.

Sie bedencken vnser vnvermögen / daß es mit
vnser Macht seye nicht gethan / wir seyn gar bald ver-
lohren.

In

Budissinische

1. In solchen Anfechtungen allen nun / ist's am besten /
daß wir das Betglöcklein fleißig läuten / die Betsalben
fleißig gebrauchen / vnd ohne auffhören ruffen: **GOTT**
tröste vns wieder.

2. Cor. 1. Da ruffen wir / daß Gott ein Theologus seyn / vnd
Troft zusprechen wolle / Vnd das wird von Gott billich
gebeten: Dann er ist ein Gott des Trostes / 2. Corinth.
cap. 1.

Pfal. 73. Israel hat dannoch **GOTT** zum Trost / im
73. Psalm.

Dennoch bist du **GOTT** meines Hertzens
Troft / vnd mein Theil / saget Assaph in jetzt angezo-
genem Psalm.

Ierem. 14. Du bist der Trost Israel / vnd ihr Nothhelf-
fer / Ierem. 14.

Pfal. 4. Drum wird Gott billich angeruffen vmb Trost.
Der du mich tröstest in Angst / sey mir gnä-
dig / Psal. 4.

Pfal. 51. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe /
Psal. 51.

Pfal. 80. Gott tröste vns / vnd laß dein Antlitz leuch-
ten / Psal. 80.

Pfal. 119. **D E X X** / vertritt du deinen Knecht / vnd
tröste ihn / Psal. 119.

Zach. 1. Wir haben Verheissungen: Der **D E X X** wird
Zion wieder trösten / Zachar. 1.

2. Fürs Andere / laß vns beten: **O GOTT** heile.
O Gott / sey du vnser Arzt / Exod. 15. gib du den rechten

bewehr.

Abzugspredigt.

bewehrten Medicum. Billich ersuchen wir diesen
H E R R vnd Gott auch hierumb / Dann er kan nicht
nur schlagen / sondern auch heilen / Deuteron. 32. 1. Sa-
muel. 2.

Deut. 32.
1. Sam. 2.

Gottes Hand heilet / Hiob 5.

Hiob 5.
2. Paral. 30.

Der H E R R heilet das Volk / 2. Paralip. 30.

Niemand kan Jerusalem sonst heilen / in Klag-
liedern Jeremia am 3. Capitel.

Thren. 3.

GOTT erheut sich vber das darzu / daß er wolle
heilen.

Ich wil ihr Land heilen / spricht er / 2. Para-
lip. 7. Cap.

2. Paral. 7.

Ich wil sie heilen / spricht der H E R R / Esa. 57.

Esa. 57.

Ich wil Israel heilen / Ose. 7.

Ose. 7.

Ich wil ihr abtreten wieder heilen / Ose. am
14. Capitel.

Ose. 14.

Drumb ruffen wir billich: Weile D E R R die
Brüche.

Ach Gott heile sie / Numer. 12.

Numer. 12.
Psal. 6.

Weile mich D E R R / Psal. 6.

D E R R heile meine Seele / Psal. 41.

Psal. 41.
Jerem. 17.

Weile du mich D E R R / Jerem. 17. Cap.

Ach H E R R hilff vns / sollen wir zum drit-
ten beten / da erkennen wir Gott den H E R R / als einen
mächtigen gewaltigen König: Dann Könige vnd Her-
ren haben lange vnd grosse Arm. Weil nun hie das
Volk betet / Gott wolle helfen / mit seiner Rechten / so
bekennen vnd erkennen sie auch / daß der H E R R der

30

E

Aller-

Budissinische

Allermächtigste / vnd gewaltigste König vnd **HEXX** /
im Himmel vnd auff Erden seye.

Wir sollen die Litaney fleißig singen / in solchen
zeiten: **Hilff vns lieber DEXX Gott.**

Das **Hilff vns** / haben alle Nothleidende / zu je-
den zeiten / Gott dem **HEXX** zugeruffen.

Hilff vns Gott aus des Feindes Hand /
ruffen sie dorten 2. Reg. 19.

2. Reg. 19.

2. Paral. 14.

Hilff vns DEXX vnser Gott / 2. Paral. 14.

Huff DEXX / vnd hilff mir / mein Gott /

Pfal. 3.

Pfal. 3.

Hilff mir vmb deiner Güte willen / Psal. 4.

Pfal. 4.

Pfal. 22.

Meine Stärcke esse mir zu helffen / Psal. 22.

Gott hilff mir / denn das Wasser gehet mir

Pfal. 68.

Pfal. 81.

Pfal. 108.

an die Seele / Psal. 68.

DEXX hilff vns / Psal. 85.

Hilff mit deiner Rechten / Psal. 108.

Pfal. 109.

Hilff mir nach deiner Gnade / Psal. 109.

ODEXX hilff / O DEXX laß wol ge-

Pfal. 118.

lingen / Psal. 118.

Denn unsere Hülfte kömpt von dem DEXX
XXN / der Himmel vnd Erden gemacht hat /

Pfal. 121.

Pfal. 121.

Der DEXX hilfft den Elenden herrlich /

Pfal. 149.

Pfal. 149.

Wolan / das ist auch die Betsalbe / werden wir solche
fleißig gebrauchen / vnd vnserm HEXXN Gott also er-
suchen / Daß Er vns trösten /

Daß Er vns die Brüche heilen /

Daß

Abzugspredigt.

Daß Er vns helfen/
Daß Er vnserm Besalbten helfen wolle.
So wird Er es thun/
So wird Er wieder Hülffe senden/Psal. 12.
So wird Er sie senden von seinem Heiligthumb.
So wird Er helfen den Inwohnern in diesem
Lande/ in dieser Stadt / an Seel/ an Leib/ an Haab/ an
Ehr/ an Gut/ Er wird helfen vns allen/ hie zeitlich/ vnd
dort ewiglich.

Das thue/ vnd walte nun/ Gott Vater/
Sohn vnd heiliger Geist / der einige / wahre/
hochgelobte Gott / in Ewigkeit /
A M E N.

Psal. 12.
Psal. 20.



Handwritten blue ink scribbles and markings at the top of the page, possibly including a date or initials.

Handwritten blue ink scribbles at the bottom center of the page.

Small handwritten blue ink scribble in the bottom right corner.



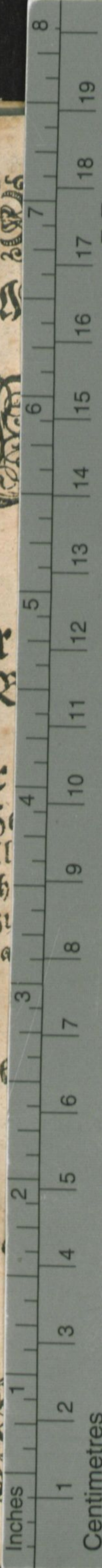
ULB Halle
004 803 54X

3





In v
 Der
 vnd H
 lich/ E
 vnd Ch
 graff zu
 Ka
 Der
 vnd H
 lich/ E
 vnd Ch
 graff zu
 Ka
 Der
 vnd H
 lich/ E
 vnd Ch
 graff zu
 Ka

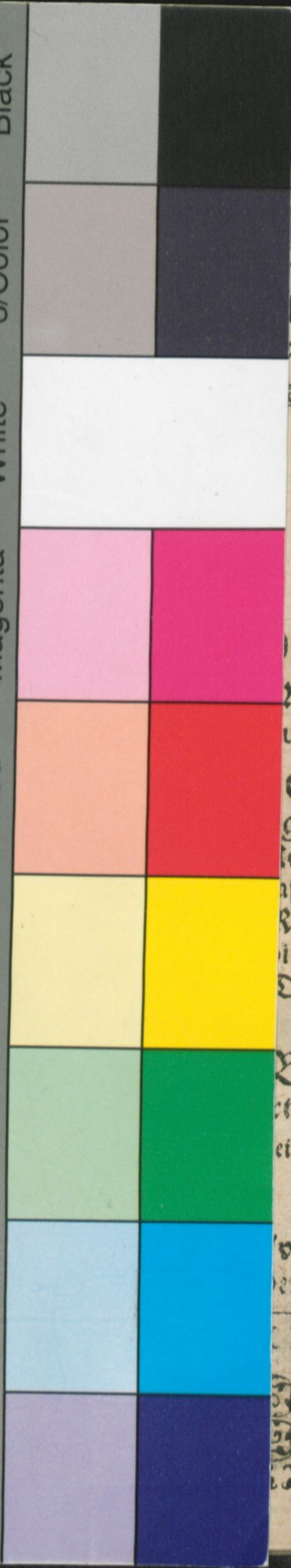


KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak
 LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



XI.
 vnd in Gottfried
 Bauken/ vnd
 etiget.
 eit.
 eborne Fürst
 g zu Sachsen / Sü-
 reichs Ertzmarschalch
 aff zu Meissen/ Burg-
 Ravenspurg / Herr zu
 issin auff brechen/
 Drefden/
 ungarn vnd
 ec. Hochan-
 u s,
 ichen Sächsi-
 refden/
 Vc
 3382

